

Aus Kantonen und Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schule für die Wochenstunde 25 Fr. für Lehrerinnen und 30 Fr. für Lehrer. Die Erhöhung an der Sekundarschule beträgt 500—700 Fr. für Lehrer, 300—600 Fr. für Lehrerinnen.

Fachlehrer (mit Ausnahme desjenigen für Gesang, Musik und Zeichnen, für die das Regulativ der Sekundarlehrer gilt) 3200—4200 Fr., Fachlehrerinnen 2200—3200 Fr.

Rektoren und Schulhausvorstände. Für Rektoren zu der Sekundarlehrerbefoldung eine Zulage von 800 bis 1500 Fr. (Erhöhung 300 Fr.); Schulhausvorstände Zulage 200—400 Fr. (Erhöhung 100 Fr.)

Schulabwarte. 1800—2300 Fr. (eventuell nebst freier Wohnung) Erhöhung 200—300 Fr.

Gewerbl. Fortbildungsschule. Lehrer für die wöchentliche Stunde im Jahre 80—100 Fr. (statt 70—85 Fr. Rektor 400—500 Fr. (statt 300 Fr.))

Frauenarbeits- und Töchterfortbildungsschule. Fachlehrerinnen 1600—2200 Fr. (bisher 1400 bis 1800 Fr.), Lehrer 80—100 Fr. für die wöchentliche Unterrichtsstunde im Jahr.

Das Regulativ setzt für jede Lehrperson eine jährliche Befoldungserhöhung von 100 Fr. fest, so daß das Maximum in 11 Jahren (bisher 18 Jahren, erreicht wird. Für die Regelung der neuen Befoldungsverhältnisse wird bestimmt, daß im Jahre 1908 die Summe der außerordentlichen und ordentlichen Erhöhung 300 Fr. per Lehrperson nicht überschritten werden soll.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** Mit No. 59 begann die „Ostschweiz“ mit der Publikation eines Vortrages von H. Prof. Dr. Gisler, Kanonikus in Chur, betitelt „Gedanken über den Modernismus“. Redner nennt als Angelpunkte des dogmatischen Modernismus 3 kleine Wörter: das Wort *Glaube*, das Wort *Offenbarung* und das Wort *Dogma*. Diese Wörter, sagt der tieffinnige Theologe, haben die Modernisten umgedeutet, sie ihres kath. Sinnes entleert, ihnen einen andern unkatholischen, unchristlichen Sinn untergeschoben. Und von diesem Standpunkte aus behandelt er dann die zeitgemäße Frage in gründlicher und überzeugender Weise. —

* Die Vertrauensmännerversammlung der kantonalen Turnkommission findet Samstag den 28. März 1908, vormittags 10 Uhr, in St. Gallen statt. An derselben wird Herr Jean Brunner eine Turnlektion mit seiner 6. Primarklasse vorführen.

2. **Zürich.** Es verhandelte letzter Tage der Konvent der Elementarlehrer der Stadt Zürich über die Umgestaltung der Elementarschule, wobei die gegenwärtige Organisation einerseits als morsch und verfehlt bezeichnet, anderseits verteidigt wurde. Als Neuerungen wurden die Verschiebung des Schuleintrittes um ein Jahr, Reduktion der Klassenschülerzahl, Hinausschiebung des Unterrichts im Rechnen um zwei und desjenigen im Schreiben um 3 bis 4 Jahre, vermehrte Wanderungen und Spiele im Freien empfohlen. In einer Resolution erklärte der Konvent sein Einverständnis für die Errichtung von Versuchsklassen für den neuen Unterrichtsbetrieb. Es handelt sich selbstverständlich nur um Reformversuche in der städtischen Volksschule. —

3. Zug. *Die drei neuerschaffenen, s. B. auch in diesen Blättern ausgeschriebenen Lehrstellen an den Stadtschulen von Zug sind nun besetzt. Der Stadtrat wählte in seiner letzten Sitzung aus ca. 20 Bewerbern die Lehrer Freuler in Buchs, Müller in Steinen und Stäubli in Arth. Alle drei Gewählten sind ehemalige Zöglinge des freien Seminars Zug, besitzen das Zuger Lehrerpapent und haben bereits 15 Jahre Praxis im Schuldienst hinter sich. Allerseits beste Glückwünsche! (Auch unsere besten Wünsche. D. Red.)

4. Italien. In Bordighera starb, 62 Jahre alt, der Schriftsteller Edmondo de Amicis, dessen Jugenderzählung „Il Cuore“, (Das Herz“) weit über 300 Auflagen erlebte. Auch sie verrät in offener Weise die naturalistischen und jungitalienischen Tendenzen ihres Verfassers. De Amicis ist wohl der meist gelesene Schriftsteller Italiens.

5. Preußen. Der Kultusetat beansprucht 215 Millionen Mark, oder 6,4 Prozent der gesamten Staatsausgaben. —

Pro 1908 sollen 12 neue Lehrerseminare errichtet werden, 7 für die Evangelischen und 5 für die Katholiken. —

Den 1. April legt Paul Keller sein Schulamt nieder, um nur literarischen Arbeiten sich zu widmen. —

6. Koblenz. Die Königl. Regierung erließ am 3. Dezember 1907 folgende Verfügung: Vom 15. Dezember d. Js. ab haben die Lehrer und Lehrerinnen von der Uebernahme einer Nebentätigkeit, also auch von der Uebernahme von Privatunterricht, und allen Aenderungen, unter Angabe der wöchentlichen Stundenzahl und der Vergütung dem Kreisschulinspektor durch den Ortsschulinspektor Anzeige zu erstatten. Zuwiderhandlungen sind besonders anzuzeigen. Korporal vor! —

7. Deutschland. Für alle Leser, so da aus alten Zeiten her Karl May-Berehrer sind, teilen wir mit, daß der laufende Jahrgang von „Deutscher Hauschau“ bei Friedr. Pustet in Regensburg eine May'sche Reiseerzählung enthält, betitelt: „Der Mir von Dschinnistan“. Leser und Leserinnen der bereits 11 Hefte durchlaufenden Erzählung sind eines Lobes über den phantasiereichen Schwung, den Karl May da wieder entfaltet, und einer Begeisterung für den der kath. Literatur Wiedererstandenen.

Pädagogische Chronik.

Zürich. An der Universität studierten 1877—78 = 376, im Sommer 1898 = 804, 1901—02 = 670 und 1907—08 = 1937. — Noch im Winter 1901—02 gab es nur 239 Ausländer, im Sommer 1907 deren schon 779. Seither ist eine kleine Abnahme an Ausländern zu verzeichnen. —

Luzern. Steter Fortschritt. Ein Kinderasyl für das Amt Entlebuch soll in Schöpfheim errichtet werden. Bereits wurde eine Liegenschaft erworben, um darauf einen schönen Bau in bescheidenen Rahmen aufzuführen.

Bern. Der evangelisch-reformierte Synodalrat erließ an die Eltern und Vornänder eine Mahnung, die Kinder aus pädagogischen und religiösen Gründen nicht vor vollendetem neunten Schuljahr ins Welschland zu schicken. Namentlich der Konfirmandenunterricht ist in einer von den Kindern nur schlecht vorhandenen Sprache ein Unding. Die Eltern werden gebeten, lieber einen kleinen materiellen Schaden in den Kauf zu nehmen, als den pädagogischen und religiösen Unterricht ihrer Kinder zu gefährden. So das „Schweiz. Evang. Schulb.“ Es taget in immer weiteren Kreisen, der Ruf nach „mehr Religion“ gewinnt an Boden. —

Rußland. Analphabeten. Laut einem amtlichen Ausweise, den das russische Unterrichtsministerium veröffentlicht, können von den 144,184,000 Einwohnern Rußlands bloß 26,558,000 lesen. Alle übrigen, nahezu 118 Millionen, sind vollständig Analphabeten.